

**Das Hypermediasystem „Sunny für das Berufskolleg“ –
Untersuchungen zur Lernwirksamkeit
im Kontext selbstregulierten Lernens und zum
Sonnenschutzbewusstsein**

Schriftliche Hausarbeit im Rahmen der Ersten Staatsprüfung im Fach Biotechnik (Oktober 2010)
betreut durch Frau apl. Prof. Dr. rer. nat. Karin Stachelscheid



Motivation und Ziele der Arbeit

Lernen ist ein lebenslanger Prozess, der sich nach der Schulzeit über das gesamte Erwachsenenalter fortsetzt. Dieser Leitgedanke rückt in der heutigen Informations- und Wissensgesellschaft, in welcher Wissen immer kürzere Halbwertzeiten erlangt, zunehmend in den Vordergrund. Schülerinnen und Schüler müssen auf diese Dynamik vorbereitet werden. Selbstreguliertes Lernen ist dabei zu einer entscheidenden Schlüsselqualifikation geworden und die Förderung dieser zu einer unumgänglichen Aufgabe der Institution Schule. Insbesondere in neuen Medien wie Hypermediasystemen wird ein hohes Potential für selbstreguliertes Lernen gesehen, da diese ausreichend Handlungsspielräume bieten, in deren Rahmen Selbstregulation ermöglicht, gefordert und auf diese Weise auch gefördert werden kann. Das weiterentwickelte Lernprogramm „Sunny für das Berufskolleg“ ist ein Hypermediasystem. Der Einsatz des Programmes in Schule und Unterricht kann daher einen wichtigen Beitrag zur Selbstregulationsförderung leisten.

Erstes Ziel der Arbeit ist es, das Programm im Rahmen einer empirischen Untersuchung auf sein Potential zur Förderung selbstregulierten Lernens hin zu überprüfen, um so die *Relevanz* von „Sunny“ noch deutlicher hervorzuheben. Denn „Sunny“ ist mit der Intention entwickelt worden, seine Nutzer im Bereich Sonnenschutz aufzuklären und diese auf Maßnahmen zur und auf die Bedeutung von Hautkrebspräventionen aufmerksam zu machen. Ziel der Verbreitung und Anwendung des Programmes an den Berufskollegs ist es, die Schülerinnen und Schüler im Umgang mit ihrer Gesundheit zu sensibilisieren und zu mehr Selbstverantwortung mit dieser zu führen. Letztendlich wird angestrebt, durch „Sunny“ ein verbessertes Sonnenschutzbewusstsein zu erzeugen, wozu neben der Erlangung von neuem Wissen auch eine positive Einstellung und ein positives Verhalten im Bereich Sonnenschutz gehören. *Zweites Ziel* der Arbeit ist es daher, zu ermitteln, ob die aktuelle und weiterentwickelte zweite Programmversion zu einem verbesserten Sonnenschutzbewusstsein führt – im Allgemeinen und in Abgrenzung zur Wirksamkeit der ersten Programmversion. Auf diese Weise kann „Sunny“ sowohl in seiner Aufklärungsfunktion als auch für eine effektive Selbstregulationsförderung weiter optimiert werden.

Untersuchungsdesign und Testinstrumente

- Probanden: 24 Friseurinnen und Friseure im 1. Ausbildungsjahr am GBBK in Duisburg
- Erste Woche: Pretest
- Zweite Woche: Intervention mit lenkendem Arbeitsauftrag
- Dritte Woche: Posttest
- Pre- und Posttest: Wissenstest
- Fragebogen zu den Verhaltensdispositionen
- Weitere Testinstrumente: Interessentest zum Thema Sonnenschutz
- Fragebogen zur Programmbeurteilung
- Fragebogen zum aktuellen Interesse am Programm
- Protokollierung der Logfiles (Protokoll aller Aktionen im Programm)
- das Untersuchungsdesign ist identisch mit der ersten Programmuntersuchung von HERMENS, 2008

Ergebnisse der Untersuchung

Der *maximale* Wissenszuwachs durch die Arbeit mit der aktuellen Programmversion liegt mit 24% über dem Ergebnis der ersten Studie (15%). Bezuglich des Interesses und der Verhaltensdispositionen lassen sich jedoch keine signifikanten Veränderungen feststellen. Hierbei ist jedoch zu bedenken, dass Interesse und Verhalten aus vielerlei Bedingungen resultieren und Veränderungen gegenüber widerstandsfähig sind. Das Programm per se gefällt den Schülerinnen und Schülern gut. Das Programminteresse ist insgesamt höher als das Interesse am Thema Sonnenschutz, beides korreliert miteinander. Obwohl „Sunny“ nicht eigens zur Förderung selbstregulierten Lernens entwickelt wurde, lassen sich im Programm verschiedenste Gestaltungsmerkmale wiederfinden, durch die ein Selbstregulationsprozess gefordert, unterstützt und damit auch gefördert wird. Die Auswertung der Logfiles zeigt jedoch, dass das Potential des Programmes nicht effektiv genutzt wird. Der ideale selbstregulierte Lernprozess, insbesondere mit Hypermediasystemen, stellt viele Voraussetzungen an Lernende, Lernsituation und auch an die Lernumgebung selbst, die häufig nicht gegeben sind. Auch das Potential von „Sunny“ kann weiter ausgeschöpft werden. Hierzu werden in der Arbeit verschiedene Optimierungsvorschläge gegeben. Natürlich erreicht das Programm alleine noch keine effektive Förderung selbstregulierten Lernens. Entscheidend ist, in *welcher Weise* und in *welchem Maße* „Sunny“ in didaktische Szenarien integriert wird. Bei einer Weiterentwicklung des Programmes ist zudem darauf zu achten, dass sich diese stärker an den Bedingungen und Voraussetzungen ausrichtet, aus denen Einstellung und Verhalten erwachsen.



Name:	Sonja Saponaro
Studium:	Universität Duisburg-Essen, Campus Essen
	2005-2010
	Lehramt für das Berufskolleg mit den Fächern
	Biotechnik
	Kath. Theologie
Abschluss:	Erstes Staatsexamen im November 2010
aktuell:	Referendarin am Gertrud-Bäumer-Berufskolleg in Lüdenscheid